

Deutliches Veto: Gegen Tankstellenbau

Haldemer Dorfgemeinschaft startet Unterschriftenaktion / „Dorfmittepunkt muss attraktiver gestaltet werden“

Von Gerhard Scheland

HALDEM • Deutlicher könnte eine Ablehnung nicht sein: „Wir sind gegen den von der Landwirtschaftlichen Raiffeisen-Bezugsgenossenschaft Damme geplanten Bau der SB-Tankstelle auf dem Grundstück Schemme“, sprach sich Angela Wellmann seitens der Haldemer Dorfgemeinschaft am Donnerstagabend mit Vehemerz gegen die Baumaßnahme aus.

Gleichzeitig kündigte die Sprecherin der Dorfgemeinschaft an, die Haldemer Bürger über die Planungen der Genossenschaft aus dem Süddoldenburgischen aufzuklären und zu sensibilisieren. „Unser konkretes Ziel ist, eine alternative Nutzung für das Gelände Schemme zu finden“, kündigte Angela Wellmann an.

An der Zusammenkunft im Gasthaus Heiner Rosengarten nahmen neben der Sprecherin der Dorfgemeinschaft auch Bürgermeister Ekkehardt Stauss sowie Beisitzer Wolfgang Rosengarten, Schatzmeister Günter Grube und sein Stellvertreter Martin Boguschewski, Schriftführer Uwe Faltermeier und der Haldemer Ratsvertreter Hartwig Thomas teil. Komplettiert wird die Ende April dieses Jahres gegründete Dorfgemeinschaft „Haldem macht was“ durch die zweite Sprecherin Anke Faltermeier und zweiten Schriftführer Michael Nießing.

Plattform für die Gründung der Dorfgemeinschaft waren die jährlichen Terminabsprachen der örtlichen Vereine und Institutionen. Die sieben Mitglieder wollen nicht nur das Miteinander pflegen, sondern sich auch für eine Verbesserung und Vernetzung der dörflichen Infrastruktur einsetzen.

„Wir wollen gemeinsam



Gegen den geplanten Tankstellenbau der Landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaft Damme: Die Mitglieder der Haldemer Dorfgemeinschaft mit Bürgermeister Ekkehardt Stauss (2.v.l.) und Ratsherrn Hartwig Thomas (3.v.l.). Fotos: Scheland

etwas für Haldem und die hier wohnenden Bürgerinnen und Bürger bewegen“, stellte Wolfgang Rosengarten fest, „auch in der Angelegenheit Tankstellenbau auf dem Gelände Schemme, zu spät ist es dafür noch nicht“.

Bürgermeister Ekkehardt Stauss machte der Initiative aus planungsrechtlicher Sicht nur wenig Hoffnung. „Es gibt keine Möglichkeit, den Tankstellenbau zu verhindern, weil es für die innere geschlossene Ortslage keinen Bebauungs-, sondern nur einen Flächennutzungsplan gibt. Den Bau im Rahmen des Genehmigungsverfahrens abzulehnen, wäre Willkür gewesen“, machte der Bürgermeister deutlich.

Zum aktuellen Stand des

Verfahrens teilte Stauss mit, dass die Genehmigung für den oberirdischen Bau vorliege, der Einbau der Erdtanks sowie der Zapfsäulen bisher aber noch gar nicht beantragt sei. Damit wäre Zeit gewonnen, weil es bis zur Genehmigung noch etliche Wochen dauern könne.

Hoffnung machte Stauss den Mitgliedern der Dorfgemeinschaft mit seiner Einschätzung der Lage. Mit einem akzeptablen Kaufangebot könnte man bei der Genossenschaft einen Fuß in die Tür bekommen und sich nach erfolgreichen Verhandlungen auf besser ins Ortsbild passende Objekte konzentrieren. Bei seiner Suche nach potenziellen Investoren habe er, Stauss, bereits viel-

versprechende Gespräche geführt. Mit einem möglichen Geldgeber sei er bereits so weit, dass der sich nicht nur für das 2200 qm große Gelände Schemme interessiere, sondern nach Ausweitungsmöglichkeiten suche, die er zu zivilen Preisen zusätzlich erwerben könne. „Es müssen eine Reihe von Mosaiksteinchen ineinander greifen, damit sich die Besitzverhältnisse ändern“, betonte Stauss, „erst dann kann es daran gehen, ein schlüssiges Nutzungskonzept zu erarbeiten.“ Im Übrigen zeigte sich Stauss davon überzeugt, dass die Geschäftsführung der Genossenschaft derzeit nicht wild entschlossen sei, mit den Abrissarbeiten der ehemaligen Gastronomie zu

beginnen.

„Wir können die Planungen der Genossenschaft nicht einfach so hinnehmen und müssen den sich bietenden Strohhalme ergreifen“, forderte Angela Wellmann, „mit der Rückendeckung möglichst vieler Haldemer“.

Um die zu erhalten, plant die Dorfgemeinschaft eine Unterschriften-Aktion gegen den Bau der Tankstelle durch die Genossenschaft Damme. Vordrucke liegen ab heute in Haldemer Geschäften sowie in Verwaltungsstellen aus. Zudem möchten die Mitglieder mit unmittelbar betroffenen Anliegern ins Gespräch kommen, gezielt weitere potenzielle Investoren ansprechen und sie bei einer andersweitigen Ver-

wendung des Geländes unterstützen.

„Wir wollen den Dorfmittepunkt wahren, ihn nicht verschandeln, sondern attraktiver gestalten“, ist einer der Beweggründe der Dorfgemeinschaft für die ablehnende Haltung gegen die Genossenschaftsplanungen.

„Wir wollen Kinderspielplatz, Kapelle, Friedhof und Ehrenmal in einer angemessenen und gepflegten Atmosphäre wissen“, ein anderer. Zudem befürchten die Mitglieder, dass an der „unbesetzten leblosen Stätte“ ein „Brennpunkt“ entstehen könne und die dörfliche Infrastruktur insgesamt Schaden nehme. „Außerdem wollen wir Arbeitsplätze schaffen, das erreichen wir mit einer SB-Tankstelle nicht“.

Anfang Oktober hatte die Dorfgemeinschaft bereits einen Brief an Karl Tepe, den Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaft, geschickt und darin ihren Unmut gegen das Vorhaben ausgedrückt: „Ihr Bauvorhaben steht in allen Belangen einer positiven städtebaulichen Entwicklung Haldems entgegen. Die Schlichtbauweise Ihrer bereits in anderen Orten bestehenden Anlagen stört erheblich das Ortsbild. Zudem ist in Haldem bereits eine Tankstelle vorhanden und eine weitere auf einem ehemaligen Autohausgelände am Ortsseingang inzwischen genehmigt“. Bisher ist der Brief unbeantwortet geblieben.

Diskutiert wurde am Donnerstagabend auch über alternative Nutzungsmöglichkeiten. Martin Boguschewski zauberte dabei fertige Pläne für ein Café mit Gästehaus und Frühstücksräumen, einem größeren Kommunikationsraum, Appartements und einer Wohn Einheit für ein potenzielles Betreiberpaar aus dem Hut...



„Stören das vorhandene Ortsbild“: Die Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaft Damme plant in Haldem den Bau einer SB-Tankstelle in Schlichtbauweise.



Die von der Landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaft Damme erworbene Gastronomie Schemme in der Haldemer Ortslage soll abgerissen werden.